



Sonderausstellung
„Der pannonische Limes in Ungarn“,
eröffnet am
Sonntag, den 9. Oktober, um 18 Uhr,
im Terra-Sigillata-Museum,
Hauptstraße 35, 76764 Rheinzabern.

Der Kurator der Ausstellung, Herr Dr. Zsolt Visy aus Budapest, beschreibt seine Ausstellung, die auf Schautafeln mit Begleittext präsentiert wird, wie folgt:

Der pannonische Limes in Ungarn

Das Gebiet der römischen Provinz Pannonia gehört heute zu mehreren Ländern. Ihre wichtigsten Städte wie Emona (Ljubljana) (nur anfänglich), Vindobona (Wien) und Aquincum (Budapest) sind heute Hauptstädte. Ihre Besitznahme erfolgte unter Augustus. Mehrere Legionen und Hilfstruppeneinheiten (Auxilien) wurden hier stationiert, aber der eigentliche Ausbau des Limes begann erst unter Domitian. Um 106 n.Chr. wurde Pannonia in zwei Provinzen, Oberpannonien und Unterpannonien, unterteilt.

Rom konnte über lange Zeiten zu den Nachbarvölkern relativ gute Verbindungen schaffen, doch gab es auch erhebliche militärische Konflikte, wie etwa im sog. Markomannenkrieg (167-180 n.Chr.). Den Limes in Pannonien, die von den Römern 'ripa' (Ufer) genannte äußere Flussgrenze, bildete stets die Donau als Verkehrs- und Demarkationslinie, an deren rechtem Ufer die Limes-Straße lief.

Die auf eine lange Zeit, in mehreren Fällen bis zum Ende der Römerherrschaft in den Dreißiger Jahren des 5. Jahrhunderts nach Christus gültige geographische Verteilung der Truppenkörper auf die verschiedenen Limeskastelle entstand in den ersten Jahrzehnten des 2. Jahrhunderts. Das pannonische Heer bestand damals aus vier Legionen. Der stufenweise entlang der Donau ausgebaute Limes zeigte ähnliche Merkmale wie andere römische Grenzlinien in Europa, Asien und Afrika, obwohl es entsprechend der geographischen, klimatischen und politischen Verhältnisse auch bedeutende Unterschiede gab.

Der Beginn des 4. Jahrhunderts brachte auch für die pannonischen Provinzen wesentliche Änderungen in der Verwaltung, in der Grenzverteidigung und im Heer, und das Ende des Jahrhunderts bedeutete den Untergang der Römerherrschaft im Donaugebiet.

Die Einheit des Römerreichs wurde durch ihre Grenzen, den 'Limes Romanus', rund um das römische Reich repräsentiert. Im Jahre 2005 wurde er als '*Frontiers of the Roman Empire*' in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen. Der Hadrians- und Antoninus-Wall sowie der Obergermanische und Raetische Limes gehören schon zum Weltkulturerbe, und bald wird der Donau-Limes von Ingolstadt bis zur Südgrenze von Ungarn nominiert werden.

Die Ausstellung kann zu den üblichen Öffnungszeiten besichtigt werden und läuft **bis Sonntag, 23. April 2017.**

Dr. Zsolt Visy
Kurator der
Sonderausstellung

Philipp Schmitt
Vorsitzender
Terra-Sigillata-Museum

Kontakt: Terra-Sigillata-Museum, Hauptstraße 35, 76764 Rheinzabern.

Telefon: 07272 - 95 58 93.

E-Mail: info@terra-sigillata-museum.de

Internet: www.terra-sigillata-museum.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag: 11 – 16 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 – 17 Uhr.
Gruppen nach Vereinbarung; museumspädagogische Betreuung auf Voranmeldung.